

ANTRAG

der Fraktion der NPD

Zukunftskonzept zum Schweriner Sportpark „Paulshöhe“ erstellen

Der Landtag möge beschließen:

1. Der Landtag spricht sich für den unbedingten Erhalt des Sportparks „Paulshöhe“, Schleifmühlenweg 19, 19061 Schwerin, aus.
2. Die Landesregierung wird aufgefordert, in enge Kooperation mit der Landeshauptstadt Schwerin als Eigentümer des Sportparks „Paulshöhe“ zu treten, um gemeinsam mit den Nutzern ein Zukunftskonzept für den Erhalt der Sportstätte über den 31.03.2014 hinaus zu erarbeiten.
3. Die Landesregierung wird aufgefordert, zusammen mit der Landeshauptstadt Schwerin zu prüfen, in welchem Umfang der Sportpark „Paulshöhe“ für eine uneingeschränkte Ligatauglichkeit beim Fußballsport und für eine verbesserte Nutzung für den Schul- und Breitensport ausgebaut werden kann. Die ermittelten Erkenntnisse fließen in das Zukunftskonzept ein.
4. Der Landtag wird über die Bemühungen der Landesregierung zeitnah informiert. Die Landesregierung berichtet insbesondere über potenzielle Förderungs-, Kofinanzierungs- und Investitionsmöglichkeiten zur Weiterentwicklung des Sportparks, die sich unter Berücksichtigung der Landeshaushaltsplanung, des Landeshauptstadtvertrags zwischen dem Land und seiner Landeshauptstadt Schwerin und der Verwendung von hauptsächlich mit deutschen Steuergeldern gespeisten Mitteln aus EU-Förderinstrumenten ergeben.

Udo Pastörs und Fraktion

Begründung:

Obwohl seit 1990 keine Investitionen zur baulichen Aufwertung des Stadions und seiner Gebäude getätigt worden sind, wird die Stätte von Anwohnern, Fans und Kunden verschiedener im Sportobjekt ansässiger Vereine, Institutionen und Firmen rege genutzt. Mit dem 31.03.2014 endet die vertraglich geregelte Zweckbestimmung des Sportparks „Paulshöhe“. Auskünfte der Stadtverwaltung Schwerin geben Anlass, an einer Weiternutzung der Sportstätte zu Zwecken des Sports zu zweifeln.

Hinzu kommt, dass die Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern immer noch nicht über eine repräsentative und einer Landeshauptstadt würdigen Sportstätte verfügt.

Mit der Erstellung eines Zukunftskonzepts und der Erarbeitung verschiedener Fördermodelle für das 1920 eröffnete Traditionsstadion inmitten der Landeshauptstadt Schwerin würde die Landesregierung ein deutliches Zeichen für die Zukunft des Sports in Schwerin setzen und endlich ein politisches Signal zur Weiterentwicklung und -nutzung einer einmaligen Sportstätte abgeben.